Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 11.11.2023
St. Martin – Schmerz & Hoffnung teilen

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

der Tag heute steht ganz im Zeichen des Teilens. Das verdanken wir Martin von Tours, dem Heiligen, der seinen Mantel teilte mit dem Bettler. In der Nacht darauf erschien diesem Martin im Traum Christus mit dem halben Mantel bekleidet. Die Botschaft dieser Geschichte ist deutlich zu erkennen: Wer teilt, begegnet Gott. In den Bedürftigen tritt er mir entgegen. Im Teilen wird Gott gegenwärtig.

Manches Detail ist bemerkenswert in der Erzählung. In diesem Jahr etwa fällt mir besonders ins Auge, dass Martin als Soldat durchs Stadttor kommt. Dort trifft er auf den Bettler. Martin ist noch jung. Getauft wurde er erst später und noch viel später wurde er der bekannte Bischof von Tours. Soldaten haben wir dieser Tage viele vor Augen, nicht zuletzt seit über eineinhalb Jahren nicht weit von uns im Osten Europas. Was für eine Vision ist das, wenn sie den Mantel teilten. So wie den Schmerz. Ich bin überzeugt: oft tun sie das.

Den Schmerz teilen. Dieser Tage gehört das zu den elementaren Dingen, die wir tun können. Wir sehen die schrecklichen Bilder, die der 7. Oktober gebracht hat. Hamas-Terroristen töten auf entsetzliche, grausamste Weise Kinder, Alte und Erwachsene. Verschleppen Geiseln, halten sie bis heute gefangen. An vielen Orten werden Fotos der Geiseln hoch gehalten. Bilder aus glücklichen Tagen. „Bring them home“, bringt sie nach Hause steht unter diesen Fotos. Menschen teilen damit ihre Sehnsucht, diesen Schmerz und die Angst. Und sie teilen darin ihre, unsere Hoffnung.

Vor zwei Tagen wurden auch in unserer Stadt Bilder hochgehalten: beim Gedenken an die Pogromnacht. Darauf standen Namen und Geschäfte jüdischer Nachbarn, die damals hier in Berlin zerstört und angegriffen wurden. Wir sagen klar: Wer Jüdinnen und Juden angreift, gerade auch in unserem Land, greift uns an.

Teilen. In diesem Zeichen steht die Geschichte von Martin, der seinen Mantel teilte. Es ist eine Geschichte, die im Grunde jedes Kind versteht. In der Tiefe verborgen liegt das Geheimnis meines Glaubens. Es ist der Glaube an einen Gott, der unser menschliches Schicksal teilt, voll und ganz: Er wurde geboren und ist gestorben in diesem Menschen Jesus Christus. Ihn finden wir bei den Menschen, die davon leben, dass wir mit ihnen teilen. Christus hat den Schmerz geteilt, unseren Schmerz. Weil er unser Leben teilt in allem, uns so trägt, können wir teilen, was wir haben. Teilen bringt Leben.

Ich wünsche Ihnen einen frohen Martinstag und einen gesegneten Sonntag!